

Medienmitteilung

Wirtverband fordert Entlastungs- und Unterstützungsprogramm

Tiefe Besorgnis über Absage der Fasnacht und aktuelle Entwicklungen

Der Bundesrat hat entschieden, dass bis Mitte März keine Veranstaltungen mit mehr als 1000 Personen stattfinden dürfen. Der Wirtverband Basel-Stadt ist tief besorgt über die wirtschaftlichen Auswirkungen. Er fordert Überbrückungshilfen und die Entlastung von KMU.

Die Fasnacht ist für viele Gastbetriebe in Basel enorm wichtig. Vor allem Restaurants und Bars in der Innenstadt erzielen an den drei Tagen so viel Umsatz wie sonst in anderthalb oder zwei Wochen. In Einzelfällen ist die Abhängigkeit von der Fasnacht sogar noch grösser.

Wegen der kurzfristigen Absage ist es vielerorts schon zu spät, um die Kosten wirksam zurückzufahren: Lebensmittel wurden bereits bestellt oder sogar zubereitet, zusätzliches Personal wurde aufgeboten und Werbung geschaltet.

Die Angst vor dem Coronavirus wird in den nächsten Wochen zudem zu weiteren empfindlichen Einbussen führen – nicht nur in Basel, sondern schweizweit. Auch kleinere Veranstaltungen dürften abgesagt oder schwächer besucht werden. «Wir befürchten, dass vor allem ältere Gäste für einige Zeit Restaurants meiden werden», sagt Maurus Ebnetter, Präsident des Wirtverbandes Basel-Stadt.

Unter den aktuellen Umständen dürfte es vielen Betreibern und Zulieferern schwerfallen, in den nächsten Wochen und Monaten liquide zu bleiben. Der Wirtverband wird das Gespräch mit der Regierung suchen.

«Viele Betriebe erleiden happige Verluste und geraten in Liquiditätsschwierigkeiten. Es braucht jetzt unbürokratische Überbrückungshilfen sowie ein Entlastungs- und Unterstützungsprogramm für KMU», so Ebnetter.

Basel, 28. Februar 2020

1682 Zeichen inklusive Leerzeichen.
Ab sofort zur Veröffentlichung frei.

Herausgeber

Wirtverband Basel-Stadt
Freie Strasse 82
CH-4010 Basel
www.baizer.ch

Rückfragen

Maurus Ebnetter
Telefon 076 328 92 92
ebnetter@baizer.ch